

WIR SIND ALLE KINDER DIESER WELT



Tageseinrichtung für Kinder
Sophie-Döhring-Straße 6, 70374 Stuttgart-Bad Cannstatt

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick.....	1
Auf den ersten Blick.....	1
Kontakt zur Einrichtung	1
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	2
Wir heißen alle Familien herzlich willkommen	2
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	2
Erziehungspartnerschaft – gemeinsam Verantwortung tragen	3
In Gemeinschaft leben	4
Tagesstruktur.....	4
Sozialkompetenz erwerben	5
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	5
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	7
Wir begleiten die Entwicklung der Kinder	7
Wie Kinder lernen – Forschendes Lernen entwickeln.....	7
Gesund leben und Kinder schützen.....	8
Natur ist spannend und wundersam	9
Unsere Bildungsbereiche	9
Sprachbildung im Alltag	9
Bewegung das Elixier des Lebens.....	11
Rollenspiel / Rollenkompetenzerwerb	11
Musikalische Kompetenz.....	12
Atelier – kreatives Sein.....	13
Bauen, Konstruieren und Naturwissenschaft.....	13
Forschen und Experimentieren.....	14
Stuttgarts Schätze entdecken	15
Kooperationen mit anderen Institutionen	15
Professionelles Handeln stärken	16
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team	16
Qualität sichern	16
Qualitätsmanagement	16
Beschwerdemanagement und Anregungen.....	17
Impressum	18
Literaturverzeichnis	18
Abbildungsverzeichnis	18

Auf einen Blick

Unser Leitsatz:

„Ich darf sein, der ich bin;
und werden, der ich sein will;
denn ich bin liebenswert und einmalig“

Auf den ersten Blick

Gemäß unserem Leitsatz, haben wir großen Respekt und Achtung vor der Individualität des einzelnen Kindes, was unser Zusammenleben in starkem Maße prägt. So lernen wir täglich voneinander. Das bedeutet, dass nicht nur die Kinder die Lernenden sind, sondern auch wir Erwachsene uns als Lernende verstehen. Weil uns das immer mehr gelingt, wächst das gegenseitige Vertrauen und dies bildet die Grundlage jeglicher Entwicklung.

Kontakt zur Einrichtung

Ansprechpartnerin: Barbara Beckert (Einrichtungsleitung)

Silvia Strobel (Abwesenheitsvertretung)

Anschrift:

Tageseinrichtung für Kinder
Sophie-Döhring-Straße 6
70374 Stuttgart – Bad Cannstatt

Anschrift Träger:

Herr Durst, Bereichsleitung
Krefelder Straße 11B
70376 Stuttgart – Bad Cannstatt

Homepage: <https://www.stuttgart.de/kita-sophie-doehring-strasse>

Unser Haus wurde 1997 gebaut und bietet 40 Kindergartenkindern von 3-6 Jahren Platz. Wir haben Ganztagesbetreuung von 6:30 – 16:00 Uhr und veränderte Öffnungszeiten von 8:00 – 14:00 Uhr in zwei Gruppen. **Schließtage:** Wie vom Träger vorgegeben, haben wir 23 Tage im Jahr geschlossen. Diese Tage werden immer im Herbst für das nächste Kalenderjahr festgelegt und bekannt gegeben.

Personal: Bei uns arbeitet: Eine Leitung 100% so wie eine Abwesenheitsvertretung 100%, außerdem 382,28% Fachkräfte und Zusatzfachkräfte in Voll- und Teilzeit, eine Kip-Kommunal 40% und eine Hauswirtschaftskraft mit 50%.

(nähere Erläuterungen zu Kip-Kommunal siehe weiteren Verlauf)

Einzugsgebiet der Tageseinrichtung: Wir begrüßen hauptsächlich Kinder aus den Stadtteilen Muckensturm und Sommerrain bei uns. Die Einrichtung¹ ist umgeben von Feldern und Wiesen, sowie von landwirtschaftlich genutzten Betrieben. Das empfinden wir als etwas Besonderes.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Wir heißen alle Familien herzlich willkommen

Unsere Kita ist ein Ort der Begegnung. Die Familien kommen aus den unterschiedlichsten Teilen der Welt, mit all ihren persönlichen Erfahrungen und Bedürfnissen. Wir setzen uns aktiv gegen jegliche Ausgrenzung auf Grund von Alter, Geschlecht, Behinderung, Religionszugehörigkeit, sowie sozialer und kultureller Herkunft ein. Diese Vielfalt ist in unserer Kita auch stets sichtbar. Wir integrieren diese Unterschiedlichkeiten in unseren Alltag durch, zum Beispiel Begrüßungsschilder, Bücher, Singen von Liedern und Zählen in unterschiedlichen Sprachen. Die Individualität der Familien ist auch in unseren Familienbüchern zu erkennen. Das friedliche Zusammenleben gelingt uns durch ein offenes aufeinander Zugehen und gegenseitiger Akzeptanz. Diskriminierungen greifen wir mit den Kindern auf und thematisieren sie auch über den Kindergarten hinaus.

Es ist uns wichtig, die Kinder genderneutral zu erziehen. Dabei geht es nicht um die Verleumdung des Geschlechts, oder um Gleichmacherei, sondern um Chancengleichheit. Kein Kind soll sich in eine geschlechterspezifische Rolle gedrängt fühlen. Es soll die Möglichkeit haben, selbst zu entscheiden, welche Elemente es aus seinen Erfahrungen für sich selbst herauszieht und wer es sein möchte.

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Das Konzept, das wir bei der Eingewöhnung nutzen, ist das Berliner Modell.² Eine konstante pädagogischen Fachkraft, die sogenannte Bezugserzieherin/-erzieher, begleitet das Kind und seine Familie in dieser Zeit. Intensive Kontakte zwischen der Fachkraft und dem Kind sowie seinen Eltern unterstützen das Entstehen eines

¹ Vgl. hierzu: Sozialgesetzbuch (SGB) – Achstes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung.

² Vgl. hierzu: <https://www.kita-fachtexte.de/texte-finden/detail/data/das-berliner-eingewoehnungsmodell-theoretische-grundlagen-und-praktische-umsetzung>.



vertrauensvollen Verhältnisses, geprägt von gegenseitiger Akzeptanz, Wertschätzung und Verständnis. Während der Eingewöhnung orientieren wir uns daran was das Kind braucht, um es entsprechend seines Entwicklungsstandes mit den Räumen der Tageseinrichtung, dem Tagesablauf, den Personen und sich ständig wiederholenden Ritualen vertraut zu machen. Die Eingewöhnung ist in der Regel nach ca. 2-3 Wochen abgeschlossen, orientiert sich aber immer am individuellen Tempo des Kindes, das heißt, sie kann auch deutlich länger gehen. Währenddessen baut die pädagogische Fachkraft eine ver-

trauensvolle und tragfähige Bindung zum Kind auf, um ihm ein bestmögliches Ankommen in der Kita zu ermöglichen. Dazu führen wir vor dem ersten Kita-Tag immer ein Aufnahmegespräch, in dem ein intensiver Austausch zwischen Eltern und Fachkraft bezüglich Kind und Kita stattfindet. Dabei wird ausführlich der Ablauf der Eingewöhnung besprochen, damit eine gute Hand in Hand Arbeit zwischen Fachkraft und Eltern gelingen kann. Nach ca. 6-8 Wochen, wenn die Eingewöhnung abgeschlossen ist, reflektieren wir den Prozess in einem Eingewöhnungsgespräch mit den Eltern.

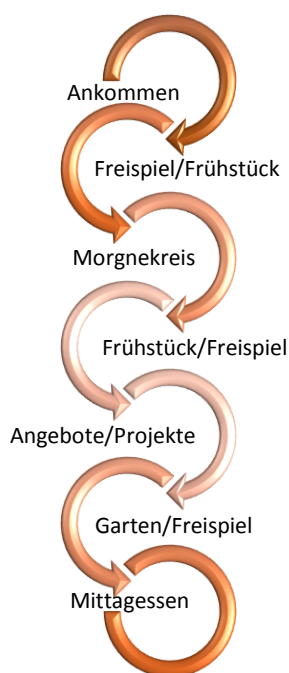
Erziehungspartnerschaft – gemeinsam Verantwortung tragen

Eltern sind Experten für die Entwicklung und die Bedürfnisse ihres Kindes. Fachkräfte sind Experten für das Verhalten und die Entwicklung der Kinder in der Einrichtung. Diese Kompetenzen verbinden wir in einer Erziehungspartnerschaft, um jedem Kind die größtmögliche Chance für seine optimale Entwicklung in der Kita zu geben. Die Beteiligung der Eltern mit ihren Meinungen und Ideen, in allen Belangen des Alltags, ist uns Fachkräften sehr wichtig. Dies leben wir durch unsere offene Haltung und durch die Möglichkeit der aktiven Elternmitgestaltung bei vielfältigen Aktivitäten im Jahreslauf. Tür- und Angelgespräche und mindestens ein Entwicklungsgespräch pro Kind im Jahr stellt sicher, dass die Eltern regelmäßig über den Entwicklungsprozess ihres Kindes informiert werden. Für die nötige Transparenz unserer täglichen Arbeit und dem notwendigen Informationsfluss, sorgen Aushänge an der Pinnwand und Projektwand, der Wochenplan, sowie regelmäßige Elternbriefe, Elternabende

und Elterncafés. Gerade bei Elternveranstaltungen achten wir darauf, das Programm abwechslungsreich, ansprechend und offen zu gestalten, um genügend Platz für Fragen, Anregungen, Kritik, sowie Ideen aus der Elternschaft zu ermöglichen. Die Eltern in wichtige Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse einbeziehen, dies wollen wir zukünftig beispielsweise beim schon genannten Elterncafé verwirklichen.

In Gemeinschaft leben

Tagesstruktur

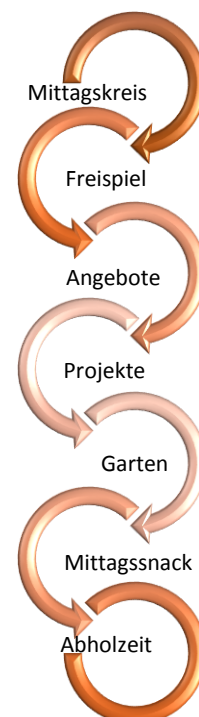


Im Tagesablauf gibt es bei uns feste Rituale:

Wie zum Beispiel, **Morgnekreis** (8:45 Uhr) bzw. **Mittagskreis** (13:00 Uhr), bei denen wir gemeinsam singen, spielen, Gespräche führen oder das Bedürfnis nach Ruhe stillen. Hierbei wird jedes Kind wahrgenommen, was die Gemeinschaft stärkt und fördert. **Freies Frühstück** (9:00 Uhr), **Mittagessen** (12:15 Uhr), **freier Mittagssnack** (15:00 Uhr), stillen die Körperbedürfnisse der Kinder, fördern die Kommunikation und üben die deutsche Esskultur ein. Zwischen diesen Ritualen finden **Freispiel**, sowie **Angebote** und **Projekte** in den Räu-

men und im Garten statt. Hierbei darf das Kind Selbstgestalter seiner Entwicklung sein, eigene Entscheidungen treffen und Selbstwirksamkeit erleben. Die Fachkräfte geben dazu bei Bedarf Anregungen und Herausforderungen für nächste Entwicklungsschritte. Dies passiert auch bei besonderen Aktivitäten im Verlauf der Woche, wie beim Büchereitag (Dienstag), Ausflugstag (Mittwoch), bei Kita-Fit (Donnerstag) und SBS (Freitag).

(nähere Erläuterungen zu Kita-Fit und SBS siehe weiteren Verlauf)



Sozialkompetenz erwerben

Der Erwerb von Sozialkompetenz ermöglicht eine positive Entwicklung jedes individuellen Menschen und ist Grundvoraussetzung zur Integration in die Gemeinschaft/Gesellschaft. Dies ist eines unserer wichtigsten Ziele im alltäglichen Umgang mit den Kindern. Ein positives Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und zu leben, ist dabei ein wichtiger Teil. Dazu gehört, dass sich jeder mit seinen Stärken und Schwächen einbringen kann, egal wie aktiv oder wie zurückhaltend der oder die Einzelne dies tut. Dies beinhaltet auch, die Chancen im Anderssein zu entdecken und sie als Bereicherung zu erkennen. Dabei kann jeder das Vertrauen entwickeln, so sein zu dürfen wie er ist und sich zu dem zu entwickeln, der er oder sie sein will. Durch Zugehörigkeitsgefühl werden im gemeinsamen Tun auch Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl gestärkt. Dies alles prägt die Kinder sehr stark. Sie lernen die Gefühle bzw. die Persönlichkeiten von anderen (Empathie) und ihre eigenen kennen, diese zu deuten, und darauf angemessen zu reagieren. Dabei wächst Mitgefühl und Respekt im Umgang mit anderen. Auch Freundschaften aufzubauen und zu pflegen, ist eine hohe soziale Fähigkeit, die zeigt wo das Kind steht und wo es vielleicht noch Unterstützung braucht. Sozialkompetenz spielt eine tragende Rolle im Kita-Alltag. Weitere wichtige Inhalte sind das Erfahren und Akzeptieren von Regeln und Grenzen in der Gemeinschaft. Dies setzt sich beim Erlernen von Kooperationsfähigkeit und dem Bewahren eines positiven Selbstwertgefühls fort. Außerdem ist es uns auch ein Anliegen, den Kindern Solidarität, Pflichtbewusstsein und das Verständnis von Gemeinwohl zu vermitteln. Wir Fachkräfte fördern all die genannten Fähigkeiten durch bedachtes, rücksichtsvolles, aufmerksames und einfühlsames Verhalten in allen Alltagssituationen und in vielen Gruppen- und Einzelgesprächen mit Kindern, so wie durch die Vorbildfunktion, die wir als Fachkräfte immer haben. Dadurch entwickelt sich Bewusstsein und Selbstsicherheit bei den Kindern, dies fördert die Fähigkeit Kompromisse auszuhandeln und zu akzeptieren. Dieser Umgang gibt den Kindern Kraft, Schutz, Rückhalt, Vertrauen und Wertschätzung und ermöglicht es, lebendig und dynamisch in Vielfalt vieles zu erreichen, was alleine nicht möglich wäre.

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

*"Demokratie lebt vom Streit;
von der Diskussion um den richtigen Weg"* (Richard von Weizsäcker)

Im Alltag von Kindern liegt die Entscheidungsmacht meist eindeutig bei den Erwachsenen. Aber auch Kindergartenkinder können schon ihren Alltag bewusst mitgestalten und Entscheidungen treffen.

"Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden" (Richard Schröder)

Teilhabe und aktive Mitbestimmung, auch Partizipation genannt, ist nicht vom Alter abhängig, sondern von der Unterstützung der Erwachsenen. Partizipation und Demokratie erfordert einen gleichberechtigten Umgang von Kindern und Erwachsenen. Kinder lernen Demokratie, indem sie Demokratie erleben. Wir nehmen die Ideen und Gedanken der Kinder mit Neugier und Interesse auf und sehen sie als Experten ihres Lebens. Natürlich kann die Umsetzung einer von Kindern und Fachkräften getroffenen Entscheidung auch mal schiefgehen. In diesem Fall muss dies mit den Kindern reflektiert und die Gründe dafür den Kindern transparent gemacht werden.

In unserer Kita steht also Demokratie leben dafür, die Mädchen und Jungen stärker in die Lage zu versetzen, ihre Interessen zu entdecken, zu formulieren und sie in gemeinschaftliche Entscheidungsprozesse einzubringen. Diese Prozesse beinhalten auch ein aktives Beschwerdemanagement. Es braucht unendlich viel Geduld und Ausdauer, diese Lernprozesse in Gang zu bringen, umzusetzen und weiter zu entwickeln. Dabei ist das Tempo der Kinder die Maßgabe für den gemeinsamen Weg.

"Der Geist der Demokratie kann nicht von außen aufgepfropft werden, er muss von innen heraus kommen" (Mahatma Gandhi)

In unserer Kinderkonferenz können Kinder wöchentlich erleben, wie schwer es manchmal sein kann, gemeinsam ein Thema zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen, und dass auch nicht jeder mit der Entscheidung glücklich ist. Mit wem, mit was und wo die Kinder spielen wollen, entscheiden sie am Tag immer wieder selbst aufs Neue. Auch wann es essen will, entscheidet jedes Kind selbständig, außer eine Stunde vor dem Mittagessen. Wer gerne am Vormittag mit Freunden alleine (ohne Fachkraft) im Garten spielen möchte, kann auch dies tun (höchstens 4 Kinder). Wer gerne zu einem Spaziergang oder Ausflug mitgehen möchte, kann sich dafür selbst

entscheiden, ebenso an welchem Angebot oder Projekt es teilnehmen will. Die Weiterentwicklung dieser und neuer Möglichkeiten der Selbstbestimmung ist unser Ziel für das nächste Jahr.

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Wir begleiten die Entwicklung der Kinder

Die Entwicklungsbegleitung unserer Kinder³ orientiert sich an den Interessen, Themen⁴ und Bedürfnissen, sowie vielfältigen Lebenswelten der Kinder und ihrer Familien. In diesem Fall verstehen wir Fachkräfte unser Handeln als Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Dies setzt Vertrauen in die Kinder voraus und bedeutet für uns, an die vielfältigen Stärken eines jeden Menschen zu glauben, diesen Fähigkeiten Raum zu geben und den eigenen Blick dafür zu erweitern. Wir unterstützen und begleiten daher jedes Kind auf seinem individuellen Entwicklungsweg, durch Beobachtung und entsprechende Anregungen, Impulse und Unterstützung. Durch die Niederschriften im Portfolio erhalten wir ein übersichtliches Arbeitsmaterial, welches einen positiven Blick auf die Stärken des Kindes richtet. Fragen, Interessen und Themen der Kinder werden außerdem durch Projekte oder Materialangebote beantwortet. Ergänzend zu den Angeboten in der Einrichtung besprechen wir mit den Eltern zusätzliche Möglichkeiten zur positiven Weiterentwicklung außerhalb der Einrichtung.

Ein Beispiel: Computer Projekt

Einige Kinder kamen immer wieder ins Büro und schauten den Fachkräften beim Arbeiten am Computer zu. „Ich will auch mal schreiben“, war dann bald die Forderung. Nachdem einige Kinder immer wieder am Computer geschrieben hatten und das Interesse der Kinder immer größer wurde, starteten wir ein Computer Projekt. Die Kinder lernten dabei einen Brief zu schreiben und ihn mit der Post zu verschicken. Die Kinder sprachen Monate später immer noch begeistert vom Computer Projekt.

Wie Kinder lernen – Forschendes Lernen entwickeln

Kinder bilden sich selbst, mit allen Sinnen und durch vielfältige Erfahrungen und Herausforderungen. Wenn sie Entscheidungsmöglichkeiten haben, welchen Interessen

³ Vgl. hierzu: Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan.

⁴ Vgl. hierzu: Hans – Joachim Laewen: Das infans-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen.

sie nach gehen wollen, agieren sie selbständig, ohne von uns gelenkt zu werden. Sie entwickeln eigene Ideen, dürfen „Fehler-Erfahrungen“ machen und erfahren so die Welt und sich selbst als Selbstwirksam. Wie wir alle wissen, sind Kinder von Natur aus neugierig. Dieser Wissensdrang ist die Grundlage des Forschenden Lernens. Das bedeutet für uns, diese Neugier zu erkennen, aufzunehmen und zu nähren. Dies tun wir, in dem wir den Kindern Material zur eigenen Erforschung ihrer Fragen zur Verfügung stellen und Sie anregen neue Fragen zu entdecken. So lernen Kinder leicht und nachhaltig für ihr Leben.

Ein Beispiel: Das Planetenprojekt

Ein Kind zeigte über einen längeren Zeitraum großes Interesse an Planeten. Dabei äußerte es den Wunsch, mehr darüber zu erfahren. Wir griffen das Thema auf, stellten es allen Kindern vor, und daraus entstand eine Interessensgruppe. Wir stellten neben vielen anderen Hilfsmitteln zum Beispiel Bücher und den Internetzugang zur Verfügung. Die Kinder hatten schon einiges an Wissen, aber durch das gemeinsame Anschauen von Büchern und Internet, kamen immer mehr Fragen. Gemeinsam mit den Kindern suchten wir nach Antworten und so lernten die Kinder viel über die unendliche Weite des Weltalls und die Planeten.



Foto: Stadt Stuttgart.

Gesund leben und Kinder schützen

Erholungs- und Ruhephasen gehören zu den Grundbedürfnissen eines jeden Menschen. In unserer Kita achten wir auf eine gute Balance zwischen aktiven Phasen und Ruhepausen im Tagesrhythmus. Unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten stehen den Kindern im Alltag stets zur Verfügung. Ferner gibt es bei uns im Innen- und Außenbereich Rückzugsmöglichkeiten, die Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Wir fördern auch das Bewusstsein der Kinder für gesunde Ernährung. Dies tun wir durch Gespräche, Projekte und das Anbauen von vielfältigen Gemüsesorten in unserem Garten. Eine Ernährungspyramide in unserem Speiseraum dient zur Veranschaulichung im Alltag.

Wir als Team stellen auch sicher, dass Mädchen und Jungen unsere Kita als sicheren Ort erfahren und vor seelischer, körperlicher und sexueller Gewalt geschützt

sind. Wir stärken die Kinder darin, eigene Grenzen zu entwickeln, diese zu wahren, zu äußern und die Grenzen anderer zu respektieren.

Natur ist spannend und wundersam

Warum spielen Kinder so gerne draußen in der Natur, mit Steinen und Stöcken, ohne festgelegte Spielsachen? Das Spiel ist sehr viel freier und variabler, es gibt weniger Grenzen (keine Wände) und festgelegte Strukturen. Viele Erwachsene verbinden heute noch Naturerfahrungen ihrer Kindheit mit Freiheit und Glücklichkeit. Ideenreichtum und Phantasie der Kinder werden hier stark angeregt, von Räuber und Gendarm bis Ameisen sammeln und füttern, ist alles dabei. Aber vor allem erleben Kin-



Foto: Stadt Stuttgart.

der die Natur mit allen Sinnen und vermutlich viel intensiver als wir Erwachsene. Viele unserer Kinder lieben es im Sommer barfuß zu laufen, und die Möglichkeit den eigenen Bewegungsdrang ausleben zu können, durch rennen, springen und hüpfen. Beim Klettern riskieren sie auch mal was, und lernen sich selbst und ihre Grenzen dadurch kennen und einschätzen.

Gemeinsam mit den Kindern entdecken wir aber auch heimische Wiesenblumen, Gemüse, Kräuter und Obst in unserem Garten, sowie auf Ausflügen (Naturkundemuseum) und Spaziergängen in der Natur. Außerdem sahen wir jedes Jahr mit den Kindern Sonnenblumensamen, Radieschen, Bohnen, Möhren und vieles mehr

und erleben gemeinsam das Wunder der Natur. Die Kinder werden sensibel und aufmerksam, was sich in ihrer Umgebung im Jahreslauf verändert, was wächst und gedeiht. Sie lernen, gesätes zu pflegen, zu beobachten und Verantwortung zu übernehmen. Außerdem freuen sie sich zur Erntezeit an gewachsenen Früchten, welche wir dann auch gemeinsam in der Kita verzehren.

Unsere Bildungsbereiche

Sprachbildung im Alltag

Um an unserer Gesellschaft teilhaben und unterschiedliche Lernprozesse beschreiben zu können, sind Formen der Kommunikation Grundvoraussetzung. Deshalb ist

die Sprachbildung einer der größten Lernprozesse, welcher sich in allen Bildungsbereichen widerspiegelt. Die Sprache wird von Kindern ganzheitlich mit allen Sinnen erlernt. Durch eine sprachanregende Lernumgebung in allen Bildungsräumen, ermöglichen wir den Kindern die individuelle Entwicklung ihrer Kommunikationsfähigkeit. Wir Fachkräfte verstehen uns dabei als Sprachvorbilder und wenden uns den Kindern im Gespräch zu. Wir geben ihnen Zeit und Raum, auch über Lieder, Verse, Reime und Geschichten, ihre individuelle Sprachkompetenz zu erweitern.

Das Ausfüllen eines jährlichen Sprachstands-Erhebungsbogens hilft uns, den Sprachentwicklungsprozess jedes einzelnen Kindes festzustellen und den Sprachförderbedarf gezielt zu unterstützen.

„Die Sprache ist die Kleidung unserer Gedanken“ (Samuel Johnson)

Zwei Tage in der Woche kommt eine **Kita-integrierte Praxisberatung (KiP)** und gibt ihr Fachwissen an das Team und die Eltern weiter. Sie verfeinert unsere Beobachtungen und begleitet die Fachkräfte und Eltern bei den daraus resultierenden Fördermaßnahmen. Außerdem bietet sie auch gezielte Sprachförderungsangebote für die Kinder an. Diese ermöglichen den Kindern sich besser über Sprache zu verständigen, ihre Ausdrucksfähigkeit zu erweitern und Interesse und Freude an Kommunikation zu erleben. Kinder aus anderen Herkunftsländern unterstützen wir beim Erwerb der deutschen Sprache.



Foto: Stadt Stuttgart.

„Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen.“

(Johann Wolfgang Goethe)

Durch den Umgang mit Büchern und Buchstaben (Schriftsprache = Literacy) nähern sich die Kinder auf spielerische Weise dem Lesen und Schreiben an. Wir Fachkräfte initiieren und fördern die Freude an Bilderbüchern. Neben unserer kitaeigenen Bibliothek finden sich in nahezu allen Bildungsbereichen passende Bilderbücher. Die Kinder und Familien haben die Möglichkeit sich Bücher zu unterschiedlichen Themen in unserer Bibliothek auszuleihen und Anregungen zu bekommen. Außerdem besuchen

wir auch immer wieder die Stadtteilbibliothek in Neugereut. Über Bilderbuchbetrachtungen werden die Kinder motiviert sich mitzuteilen, nachzuerzählen, nachzudenken und Assoziationen zu entwickeln, sowie aktiv zu handeln.

Bewegung das Elixier des Lebens

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, diesem können sie in unserem Bewegungsraum und in unserem großen Garten vielfältig nachgehen. Gezielte Bewegungsanreize bieten den Kindern zusätzlich die Möglichkeit, ihre körperlichen Fertigkeiten weiter zu entwickeln, ihre Grenzen zu erleben und anzunehmen. Grundvoraussetzung für eine gesunde kindliche Entwicklung ist ein gutes Körpergefühl, sowie Freude und Spaß an Bewegung. Wir bieten deshalb unseren Kindern im Innen- und Außenspielbereich altersentsprechende Erfahrungs- und Bewegungsmöglichkeiten, für vielfältige körperliche Aktivitäten (Sportgeräte: Hengstenberg Elemente, Trampolin, etc.).



Foto: Stadt Stuttgart.

Dabei ermuntern und begleiten wir sie und erleben immer wieder, dass sie mit Kraft, Ausdauer, Motivation und Ehrgeiz bei der Sache sind. Zur Ergänzung kommt 1x wöchentlich eine Bewegungspädagogin vom Sportverein zu uns in die Einrichtung (Kita-Fit).

(nähere Erläuterungen zu Kita-Fit siehe weiteren Verlauf)

Rollenspiel / Rollenkompetenzerwerb

Ein Kind übernimmt im Spiel die Mutterrolle und weckt die Kinder mit den ständigen Kommentaren: „Beeil dich“, „Wir haben keine Zeit“, „Ich muss zur Arbeit“. Das Kind, das die Kinderrolle spielt, ist sehr unzufrieden, weil es gehetzt wird, und sagt: „Ich will noch frühstücken und fernsehen.“ Daraufhin sagt die Mutter: „Du musst in der Kita essen. Wir müssen gehen.“ Auf diese oder ähnliche Weise verarbeiten Kinder Erlebtes und lernen damit umzugehen. Das Rollenspiel ist eine Spielform, in der das Kind

in bestimmte Rollen schlüpft und reale oder erdachte Situationen allein oder mit anderen nachspielt. Dabei wird unter anderem die Identitätsbildung unterstützt, indem das Kind andere Perspektiven einnimmt und dabei die Möglichkeit hat, Situationen aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Es erprobt Verhal-



Foto: Stadt Stuttgart.

tensweisen und Handlungskompetenzen, in dem es sich mit unterschiedlichen Lebensthemen und Alltagssituationen auseinandersetzt. Im Symbol- und Rollenspiel verändert das Kind in seiner Phantasie die Realität und passt sie seinem Spielbedürfnis an. Beim Symbolspiel werden Gegenständen bestimmte Bedeutungen zugeordnet und reale Situationen in Form einer Als-Ob-Handlung nachgeahmt. Das Kind kann im Rollenspiel schöpferisch tätig sein und seine eigene Spielwelt kreieren. Wir haben ein vielfältiges Materialangebot, das den Alltag der Kinder widerspiegelt und die individuellen Interessen der Kinder anspricht. Dieses ist ein elementares Grundbedürfnis der Kinder und findet deshalb auch in allen anderen Bildungsbereichen statt, zum Beispiel im Sandkasten= kochen und backen, im Bauzimmer= Bauarbeiter, mit dem Polizeiauto= Polizist, etc.

Musikalische Kompetenz

Jeder Mensch ist musikalisch, denn bereits in unserer Sprache sind musikalische Elemente enthalten (Phrasierung, Tonlage, Pausen, Tonhöhe, Rhythmus, etc.)

„Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit.“ (Henry W. Longfellow)

Unser Musikzimmer bietet den Kindern verschiedene Instrumente, um vielfältige Rhythmen und Melodien kennenzulernen. Musik aktiviert die Zentren für Sprache, Gedächtnis, Kreativität und Emotionen. Das gleichzeitige Singen, Instrumente hören und sich dazu bewegen erweitert die Fähigkeiten vielfältig. Musizieren fördert oftmals das kognitive Denken. Beim Klatschen, Stampfen und Pfeifen nehmen die Kinder ihren Körper auf eine neue Art und Weise wahr. Durch das Anbieten verschiedener

Musikrichtungen ermöglichen wir den Kindern eigene Vorlieben und Freude an der Musik zu entwickeln. Auch an anderen Stellen im Kita-Alltag bieten wir den Kindern Lieder, Tanz, Sing- und Rhythmusspiele an, zum Beispiel im Morgenkreis oder beim SBS (Singen-Bewegen-Sprechen).

(nähere Erläuterungen zu SBS siehe weiteren Verlauf)

Atelier – kreatives Sein

In unserer Kita ist es uns sehr wichtig, dass die Kreativität viel Platz einnimmt. Dabei liegen uns Fachkräften einige Punkte besonders am Herzen. Es gilt, unterschiedliche Erfahrungen und Kenntnisse, bezüglich verschiedener Materialien, zu erfassen. Deshalb geben wir jedem Kind genügend Raum und Zeit, um unterschiedliche Techniken auszuprobieren und mit all seinen Sinnen zu experimentieren. Eigenständiges Handeln im Bildungsbereich Kreativität fördern wir, indem wir unterstützend zur Seite stehen. Aus diesem Grund darf und soll jedes Kind seiner Phantasie, seinen bereits erworbenen, noch auszubauenden Kenntnissen und Interessen, eigenständig und eigenverantwortlich nachgehen. Deswegen stellen wir unseren Kindern vielfältiges Material, zum Beispiel Wolle, Stoffe, unterschiedlichste Papier-Arten und mehr zur Verfügung. Durch Naturmaterialien eröffnen wir ihnen einen besseren Zugang zur jeweiligen Jahreszeit. Das Kind erlangt dadurch umfangreiche Kenntnisse und Informationen.



Foto: Stadt Stuttgart.

Bauen, Konstruieren und Naturwissenschaft

Im Bildungsbereich der Naturwissenschaften, Bauen und Konstruieren, machen die Kinder Erfahrungen mit physikalischen Grundgesetzen, wie zum Beispiel das Gesetz der Schwerkraft, Kippkräfte (Stabilität/Instabilität), Hebelkräfte und dem Reibewider-

stand unterschiedlicher Materialien. Durch verschiedene physikalische Messinstrumente bekommen sie ein Gefühl für Zeit (Sanduhren), Länge (Meterstäbe) und Gewicht (Waage). Sie erwerben räumliche Bezüge und erarbeiten gemeinsam Lösungsmöglichkeiten bei Problemen. Sie lernen die Grenzen verschiedener Materialien kennen. Somit bietet dieser Raum den Kindern die Möglichkeit, aktiv ihre eigene Welt aus verschiedenen Konstruktionsmaterialien zu erschaffen. Außerdem bietet es die Möglichkeit, den Drang nach größer, höher, weiter zu stillen und Erfolge zu spüren, zum Beispiel, wenn das Erschaffene genutzt werden kann für gemeinsame Rollenspiele.



Foto: Stadt Stuttgart.

Forschen und Experimentieren

Kinder sind von Klein auf sehr wissbegierig und haben einen großen Drang, Dinge zu hinterfragen. Das Interesse, die Welt mit all ihren Zusammenhängen zu verstehen und kennenzulernen, liegt in ihrer Natur. Sie wollen wissen, wie die Welt funktioniert. Unser neuer Forscherraum bietet ihnen die Möglichkeit auf spannende und spielerische Art und Weise wissenschaftlich tätig zu sein. Sie erweitern ihr Wissen durch selbständiges Ausprobieren und sind in der Lage, eigene Prognosen zu stellen und sich Lösungen zu überlegen. Das logische Verständnis für Mathematik, Physik, Biologie und Chemie wird dabei angeregt und Phänomene der Natur werden veranschaulicht.

Aus der Praxis: Die Kinder erfahren das Wunder, wie sie neue Farben entstehen lassen können. Mit den Grundfarben rot, gelb und blau, sowie etwas Wasser, entstehen beim Mischen von zwei Farben jeweils eine ganz neue Farbe. Vor dem Mischen haben die Kinder überlegt was könnte passieren, wenn man diese beiden Farben mischt.

Stuttgarts Schätze entdecken

Kooperationen mit anderen Institutionen

Die Kooperation mit verschiedensten Institutionen bereichert den Alltag unserer Kinder maßgeblich. Aus diesem Grund arbeiten wir mit unterschiedlichen sozialen, sportlichen und kulturellen Kooperationspartnern zusammen. Es gibt in Stuttgart ein reichhaltiges Angebot, welches wir immer wieder und zukünftig noch wesentlich stärker nutzen wollen. Heute nehmen wir schon an folgenden Kooperationen teil:



- Das Programm Kita-Fit bedeutet, dass eine Bewegungstherapeutin einmal die Woche zu uns in die Einrichtung kommt und gezielte Förderung in unterschiedlichen motorischen Bereichen anbietet.
- SBS = Singen-Bewegen-Sprechen, hier kommt ein Musikpädagoge der örtlichen Musikschule zu uns, für eine intensive Förderung der Sprache und Bewegung, durch Singspiele, Lieder und rhythmische Bewegungen.
- Wir machen Wilhelma-, Theater-, Spielplatz-, Bauernhof-, Büchereibesuche, Rathaus-, Neues Schlossführungen, und mehr.
- Der kinderärztliche Dienst des Gesundheitsamtes (Zahngesundheit) kommt zweimal im Jahr zu uns in die Kita.

Bei uns stehen das Interesse und die Neugier der Kinder im Mittelpunkt unserer Kooperationen. Wir beobachten was die Kinder wollen und brauchen, und entwickeln so ein immer weiteres Netzwerk an Kooperationspartnern. Was natürlich nicht fehlen darf, ist die Kooperation mit der Sommerrain Grundschule, für unsere angehenden Schulkinder. Es kommt ein Lehrer zu uns in die Einrichtung, um die Kinder kennenzulernen. Später dürfen die Vorschulkinder an einer Schulstunde in der Schule teilnehmen. So können die Kinder erleben, was sie nach der Einschulung erwartet. All dies erleichtert den Kindern den Übergang von der Kita in die Grundschule. So legen wir einen Grundstein, auf dem die Kinder in der Schule ihren Bildungserfolg aufbauen können.

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen

- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement und Anregungen

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Vorgesetzter von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-sophie-doehring-strasse

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:
Tageseinrichtung für Kinder Sophie-Döhring-Str. 6
Sophie-Döhring-Str. 6
70374 Stuttgart – Bad Cannstatt
Tel.: 0711 – 530 20 12
Fax: 0711 – 849 64 75

Foto Umschlag:
Getty Images

Stand: Dezember 2018

Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: *Das infans-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten*. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Aches Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.

Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.